

So kann und darf man einfach nicht mit einem Ratsbeschluss umgehen, egal ob handwerklicher Fehler oder bewusste Ignoranz, sagt der SPD-Fraktionsvorsitzende Matthias Windhaus zu der missglückten Ausschreibung der Straßenbeleuchtung. Im letzten Jahr diskutiere man über Monate die Art und Weise der Sanierung der Straßenbeleuchtung und am Ende werde nach Willen der CDU-Mehrheitsfraktion entschieden, die teuerste aller Varianten über einen Zeitraum von zwei Jahren durchführen. Hinsichtlich der Kosten auch mit der Begründung, dass mit den Einsparungen im ersten Jahr die Maßnahme im zweiten Jahr zum Teil finanziert werden solle.

„Entgegen dieses Beschlusses wird Teil 1 der Maßnahme dann nicht sofort in Angriff genommen und Teil 2 soll jetzt vorgezogen werden. So hätten wir dann wieder das teure Gesamtpaket“, so die SPD-Fraktion. Ein Schelm, der dabei Böses denke. Das bedeute aber keine Einsparungen im Vorfeld und zusätzliche finanzielle Belastungen für die Stadt.

Aus der Sicht der SPD-Fraktion ist es sowieso weder nachvollziehbar noch haltbar überhaupt die teuerste Variante der Umrüstung (insgesamt 288 TSD. €) nach Willen der CDU-Mehrheitsfraktion durchsetzen zu wollen. Dies sei schon aufgrund der Tatsache, dass mit Übernahme der BGE die Schulden der Stadt in diesem Jahr auf 16 Millionen € ansteigen, nicht mehr hinzunehmen und könne daher auch nicht die Unterstützung der SPD finden, so Matthias Windhaus abschließend.